

10. Mai 2011, Düsseldorf

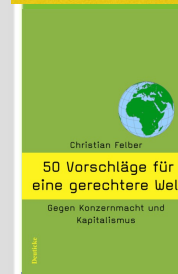
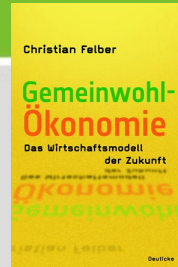
# Die Gemeinwohl-Ökonomie

## Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

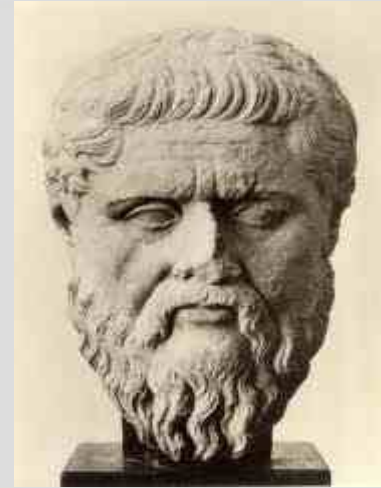


# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit  
dient dem Gemeinwohl.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*

# Nichts Neues im Abendland



„Das Gemeinwohl stellt dabei die Funktion und das Ziel der politischen Gemeinschaft dar, in ihm verwirklichen sich die Bedürfnisse, die Interessen und das Glück aller Bürger durch ein tugendhaftes und gerechtes Leben.“

*Platon, „Politeia“, 3. Jh. v. C.*

# Wachsende Bewegung

- **„Pioniergruppe Gemeinwohl-Bilanz“**
  - 267 Unterstützer-Unternehmen
  - 70 erstellen heuer die Bilanz
- **Aufbau von „Energiefeldern“**
  - Bewerbung und Bekanntmachung
  - [info@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:info@gemeinwohl-oekonomie.org)
- **Politische Bewegung**
  - 6. Oktober: Gemeinwohlbilanz-Presskonferenz
  - Nach 2 – 3 Jahren: Gemeinwohl-Konvent

# Gewinnstreben ist gut



„Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers oder Bäckers erwarten wir unsere Mahlzeit, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen.“

*Adam Smith*

# Gewinnstreben ist gut



„Nicht vom Wohlwollen des **Lehrers, Arztes**  
**oder Pfarrers** erwarten wir unsere Mahlzeit,  
sondern davon, dass sie ihre eigenen  
Interessen wahrnehmen.“

*Adam Smith*

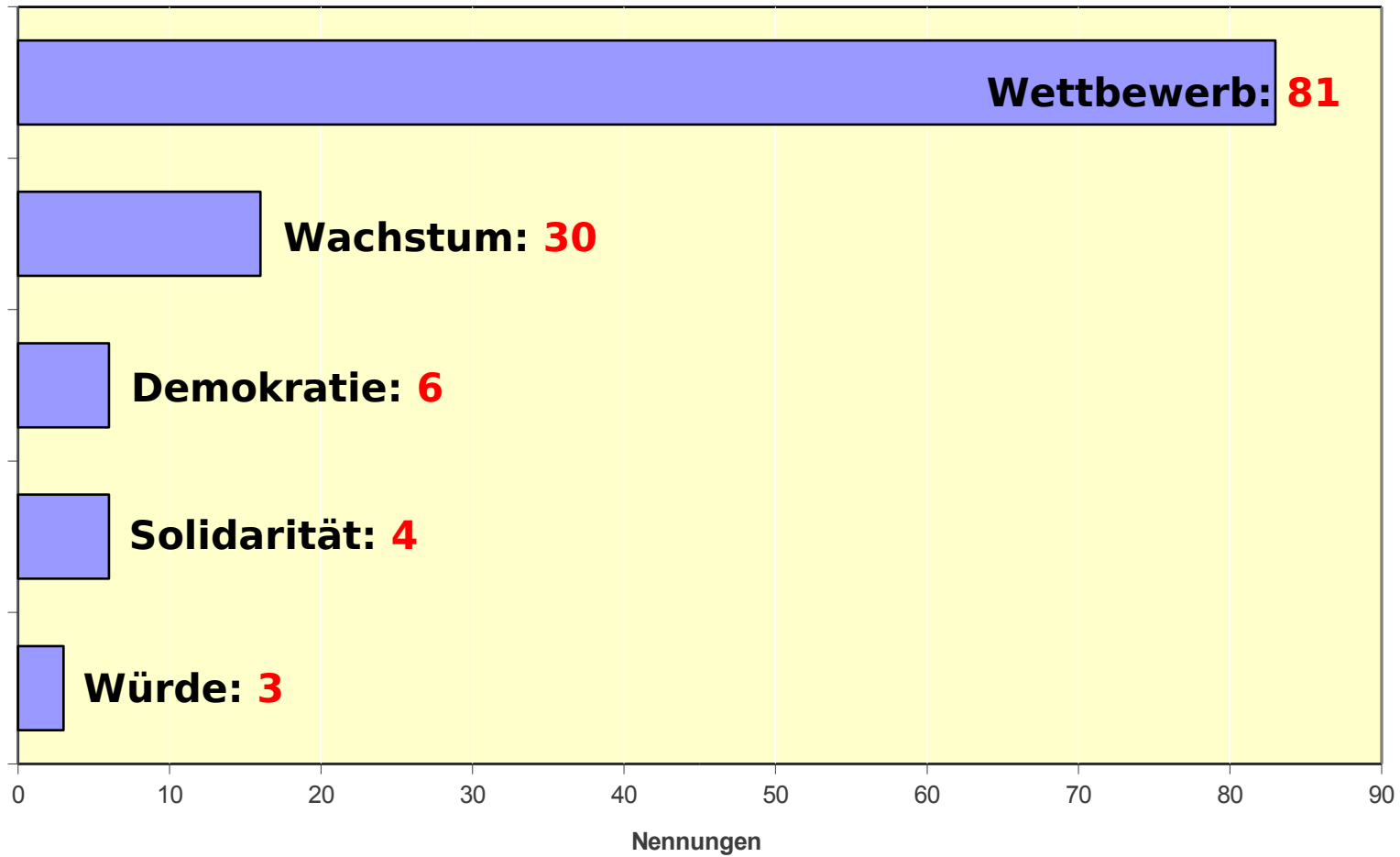
# Konkurrenz ist das Beste



„Wettbewerb stellt die effizienteste Methode dar, die wir kennen.“

*Friedrich A. von Hayek*

# Koalitionsvertrag 2009 - Worthäufigkeit



# Umstellung der Systemweichen

alt:

Wohl aller



Konkurrenz



Gewinnstreben

neu:

Wohl aller



Kooperation



Gemeinwohlstreben

# Neues Ziel für das Werteschaffen

Neues Ziel = neue Bedeutung von „Erfolg“

**Gewinn > Gemeinwohl**

# Neues Ziel für das Werteschaffen

- **Definieren:** Wirtschaftskonvent
- **Messen:** Gemeinwohlbilanz
- **Fördern:** Anreizinstrumente

# Attac-UnternehmerInnen



## Die Gemeinwohl-Matrix

Fassung: 21. Jänner 2011 (entwicklungsoffen)

Wert	Menschenwürde (200)	Solidarität (200)	Ökologische Nachhaltigkeit (200)	Soziale Gerechtigkeit (200)	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz (200)
<b>Berührungsgruppe</b>					
<b>MitarbeiterInnen inkl. EigentümerInnen</b>	<p><b>Arbeitsplatzqualität*</b> low 10 / medium 20 / high 30</p> <p>z. B. Selbstorganisation der Arbeitszeit; Weiterbildung; Gesundheitsförderung; anonyme Befragung nach subjektivem Wohlbefinden;</p> <p><b>Freiraum für persönliche Entfaltung und Familie*</b> low 5 / medium 10 / high 20</p> <p>z. B. Betreuungseinrichtung für Kinder/SeniorenInnen von MitarbeiterInnen*</p> <p><b>Inklusion sensibler MitarbeiterInnen*</b> low 5 / medium 10 / high 20</p>	<p><b>Zusätzliche Arbeitsplätze statt Überstunden 25</b></p> <p>Schulung zur Kooperation je 10 Jahresstunden pro MitarbeiterIn 15</p> <p><b>Notfallfonds 0,7% Umsatz 10</b></p>	<p><b>Ecoawareness* (Fo/örderung ökologischen Verhaltens der Beschäftigten)</b> low (z. B. nur Weiterbildung) 5 medium (z. B. Weiterbildung + Bio-Fair-Vegetarisch-Küche) 10 high (z. B. Reduktions-Strategie + Förderungen) 15</p> <p><b>Reduktion Mobilitäts-Auswirkungen*</b> low (z. B. nur Netzkartenzuschuss) 5 medium (z. B. nur einzelne Standorte) 10 high (z. B. Strategie + Förderungen) 15</p>	<p><b>Max. Einkommensspreizung:</b> 1 : 1 50 1 : 10 25 1 : 20 0</p>	<p><b>Transparenz aller Entscheidungen &amp; Zahlen 20</b></p> <p><b>Anonymes Feedback zu Führungskräften + Konsequenzen 5</b></p> <p><b>MitarbeiterInnenbeteiligung an Entscheidungen:</b> - operativ 10 - strategisch 30 - Eigentum/Gewinn 50</p> <p>z. B. Soziokratie: Pilotkreis 10 Kreisstruktur 30 Statut 50</p> <p>z. B. Stimmrechte in der Haupt-, General-, Gesellschafterversammlung bei Großunternehmen: &gt; 250 Pers. 12,5% 25 &gt; 500 Pers. 25% 25 &gt; 1000 Pers. 33% 25 &gt; 5000 Pers. 50% 25</p>
<b>KundInnen</b>	<p><b>Weiterbildung von KundInnen-lotsInnen* 10</b></p> <p><b>KundInnen-Feedback* 10</b> z. B. Beschwerde-Management</p>	<p><b>Verzicht auf massenmediale Werbung + Beteiligung an Produktinformationssystem (PIS)* 25</b></p>	<p><b>Ökologische Services</b> low 5 / medium 10 / high 20</p> <p>z. B. längere Gewährleistung, ökologische Produkt-Preisvorteile ggü. konventionellen Produkten; Reparatur-Anreizsysteme, günstige Ersatzteile</p>	<p><b>Berücksichtigung sensibler KundInnengruppen* low 5 / medium 10 / high 15</b></p> <p>z. B. frei von Zugangsbarrieren: physisch &amp; information; Sozialrabatte</p>	<p><b>Rückverfolgbarkeit aller Produktteile 15</b></p> <p><b>KundInnenbeirat /KundInnenkonferenz mit Stimmrecht 20</b></p>
<b>Mitunternehmen</b>	<p><b>Arbeitskräfteüberlassung pro Personenmonat/Beschäftigter 10</b></p>	<p><b>Beteiligung an kooperativer Marktplanung 30</b></p> <p><b>Weitergabe von Know-how (Open-Source-Prinzip) 20</b></p>	<p><b>Ökologische Kooperationen*</b> low 5 / medium 10 / high 15</p> <p>z. B. gemeinsame F&amp;E; ökologisches Benchmarking mit MitwerberInnen, Beteiligung an Güterpool (Güter-Sharing), Einsatz für höhere Umweltstandards der Branche</p>		<p><b>Offene Kalkulation* 15</b></p>
<b>Region</b>	<p><b>Schaffung/Erhaltung regionaler Arbeitsplätze 10</b></p>	<p><b>Freistellung für regionale Katastrophenkarenz 10</b></p>	<p><b>Regionaler Subsistenzgrad*</b> low 5 / medium 10 / high 15</p> <p><b>Reduktion ökologische Auswirkungen*</b> low 5 / medium 10 / high 15</p>		<p><b>Demokratie-Teilkarenz pro Personenjahr je Beschäftigter 15</b></p> <p><b>Institutionalisierter Dialog z. B. regionaler Gemeinwohl-Bund</b></p>

## Die Gemeinwohl-Matrix

Fassung: 21. Jänner 2011 (entwicklungsoffen)

Wert	Menschenwürde (200)	Solidarität (200)	Ökologische Nachhaltigkeit (200)	Soziale Gerechtigkeit (200)
<b>Berührungsgruppe</b>				
<b>MitarbeiterInnen inkl. EigentümerInnen</b>	<p><b>Arbeitsplatzqualität*</b> low 10 / medium 20 / high 30 z.B. Selbstorganisation der Arbeitszeit; Weiterbildung; Gesundheitsförderung; anonyme Befragung nach subjektivem Wohlbefinden;</p> <p><b>Freiraum für persönliche Entfaltung und Familie*</b> low 5 / medium 10 / high 20 z.B. Betreuungseinrichtung für Kinder/SeniorInnen von MitarbeiterInnen*</p> <p><b>Inklusion sensibler MitarbeiterInnen*</b> low 5 / medium 10 / high 20</p>	<p><b>Zusätzliche Arbeitsplätze statt Überstunden 25</b></p> <p><b>Schulung zur Kooperation je 10 Jahresstunden pro MitarbeiterIn 15</b></p> <p><b>Notfallfonds 0,7% Umsatz 10</b></p>	<p><b>Ecoawareness* (Fo/örderung ökologischen Verhaltens der Beschäftigten)</b> low (z.B. nur Weiterbildung) 5 medium (z.B. Weiterbildung + Bio-Fair-Vegetarisch-Küche) 10 high (z.B. Reduktions-Strategie + Förderungen) 15</p> <p><b>Reduktion Mobilitäts-Auswirkungen*</b> low (z.B. nur Netzkartenzuschuss) 5 medium (z.B. nur einzelne Standorte) 10 high (z.B. Strategie + Förderungen) 15</p>	<p><b>Max. Einkommensspreizung:</b> 1 : 1 50 1 : 10 25 1 : 20 0</p>
<b>KundInnen</b>	<p><b>Weiterbildung von KundInnenlotsInnen* 10</b></p> <p><b>KundInnen-Feedback* 10</b> z.B. Beschwerde-Management</p>	<p><b>Verzicht auf massenmediale Werbung + Beteiligung an Produktinformationssystem (PIS)* 25</b></p>	<p><b>Ökologische Services</b> low 5 / medium 10 / high 20 z.B. längere Gewährleistung, ökologische Produkt-Preisvorteile ggü. konventionellen Produkten</p>	<p><b>Berücksichtigung sensibler KundInnen</b> low 5 / medium 10 / high 15 z.B. frei von Zugangsbarrieren; Sozialrabatte</p>

# Klare Erkennbarkeit

800 – 1000 Gemeinwohlpunkte

600 – 800 Gemeinwohlpunkte

400 - 600 Gemeinwohlpunkte

200 - 400 Gemeinwohlpunkte

0 – 200 Gemeinwohlpunkte

# Rechtliche Vorteile

- Steuervorteil
- Niedrigerer Zoll
- Günstigerer Kredit von der „Demokratischen Bank“
- Vorrang beim öffentlichen Einkauf
- Vorrang bei der Forschungskooperation

An aerial photograph of a lush green hillside. In the middle ground, there is a farm complex consisting of several buildings, including a large, multi-story structure with a brown roof and a smaller, dark-roofed building. The hillside is covered in vibrant green grass, and the background is filled with a dense forest of tall, dark evergreen trees. Overlaid on the lower half of the image is the text 'MENSCH VOR PROFIT' in a large, white, sans-serif font, with 'ZATTAC' written below it in a smaller, similar font.

**MENSCH VOR PROFIT**  
**ZATTAC**

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen
  - Ausschüttungen an Mitarbeitende

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Erlaubte Verwendungen
  - Investitionen (sozialer + ökologischer Mehrwert)
  - Kreditrückzahlungen
  - Rücklagen
  - Ausschüttungen an Mitarbeitende
  - Zinsfreie Darlehen an Mitunternehmen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen
  - Ausschüttung an nichtarbeitende EigentümerInnen

# Gewinn = Mittel, nicht Zweck

- Nicht erlaubte Verwendungen
  - Finanzinvestments
  - Feindliche Übernahmen
  - Ausschüttung an nichtarbeitende EigentümerInnen
  - Parteispenden

# Spitzenmanager : Mindestlohn



# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache

# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 5000-fache

# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache

# Spitzenmanager : Mindestlohn

- Österreich 800fache
- Deutschland 5000-fache
- US-Industriemanager 65.000-fache
- US-Hedgefonds-Manager 360.000-fache

# „Negative Rückkoppelungen“

- Begrenzung Einkommensungleichheit (Faktor 20)
- Begrenzung Eigentumsrecht (10 Millionen €)
- Demokratisierung v. Unternehmen > 250 Personen
- Höchst-/Mindesterbe > „Demokratische Mitgift“

# 3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst

# Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small is beautiful“)

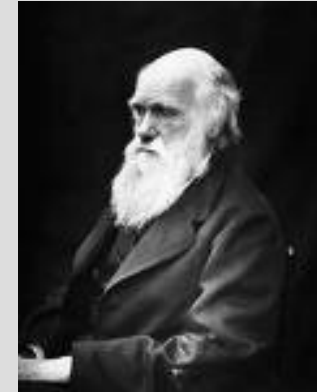
# 3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz

# 3 Folgen

- Alle vom Wachstums- und Fresszwang erlöst
- Kontrakurrenz > Konkurrenz
- Mehr UnternehmerInnen
  - Motivation durch Kooperation

# höchste Freude = stärkste Motivation



„Wenn der Mensch zum Besten anderer handelt, wird er die Anerkennung seiner Mitmenschen erfahren und die Liebe derer gewinnen, mit denen er zusammenlebt; und dieser zweite Gewinn ist ohne Zweifel die höchste Freude auf dieser Erde.“

*Charles Darwin*

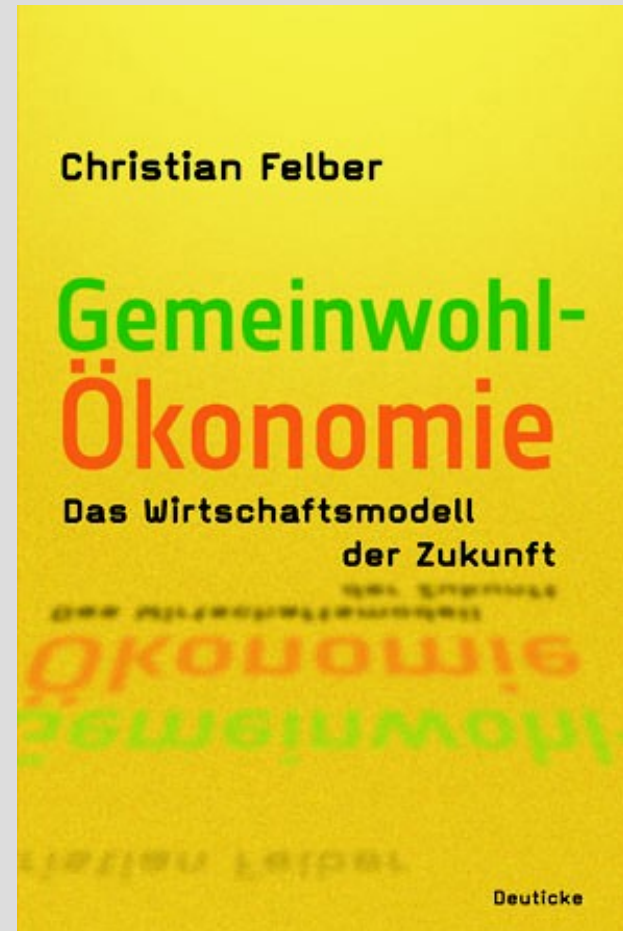
# Ende = Anfang

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

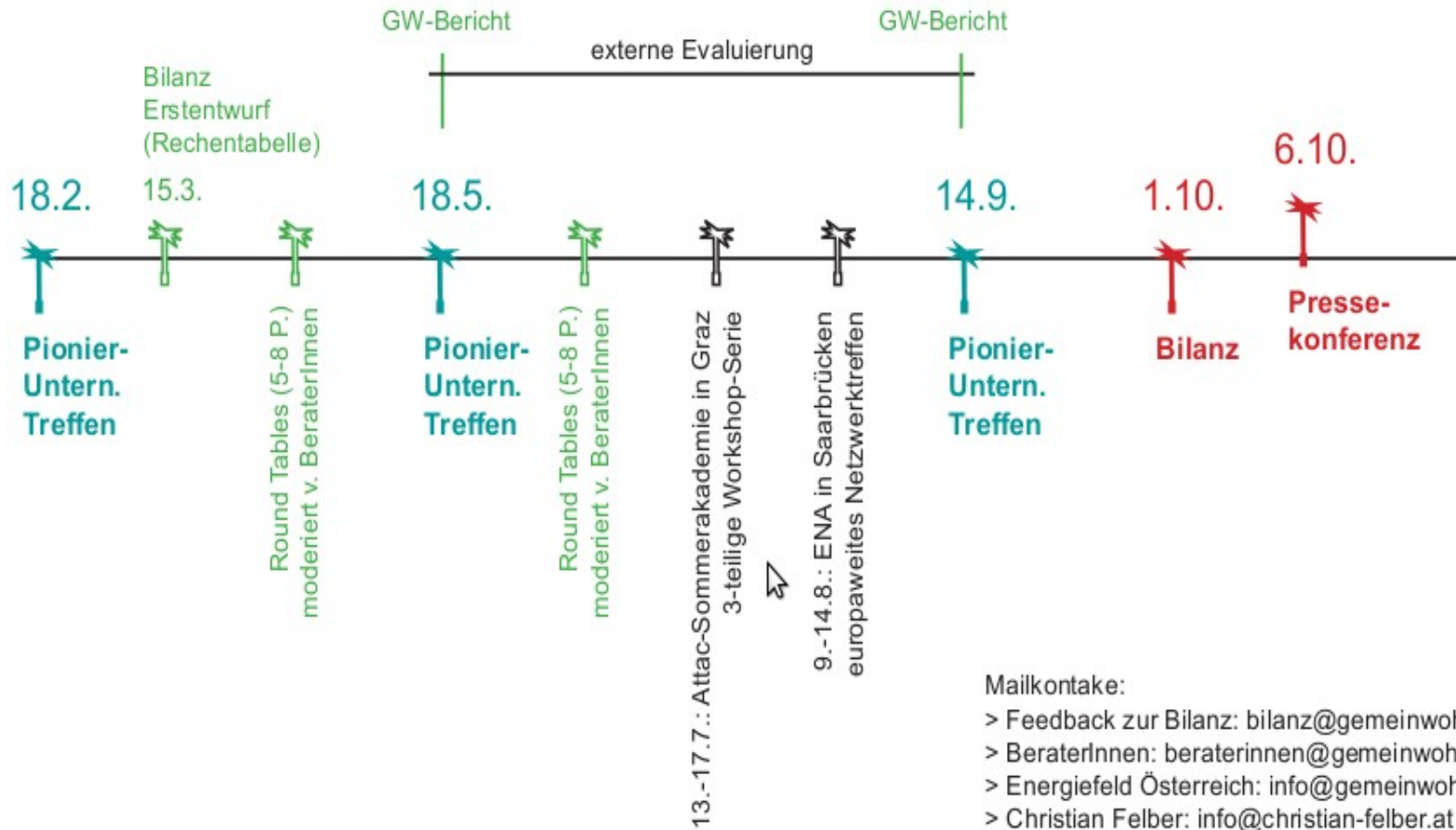
[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.attac.at](http://www.attac.at)

[www.gemeinwohl-  
oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-<br/>oekonomie.org)



# DER WEG ZUR GEMEINWOHL-BILANZ ZEITPLAN



## Mailkontakte:

- > Feedback zur Bilanz: [bilanz@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:bilanz@gemeinwohl-oekonomie.org)
- > BeraterInnen: [beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org)
- > Energiefeld Österreich: [info@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:info@gemeinwohl-oekonomie.org)
- > Christian Felber: [info@christian-felber.at](mailto:info@christian-felber.at)

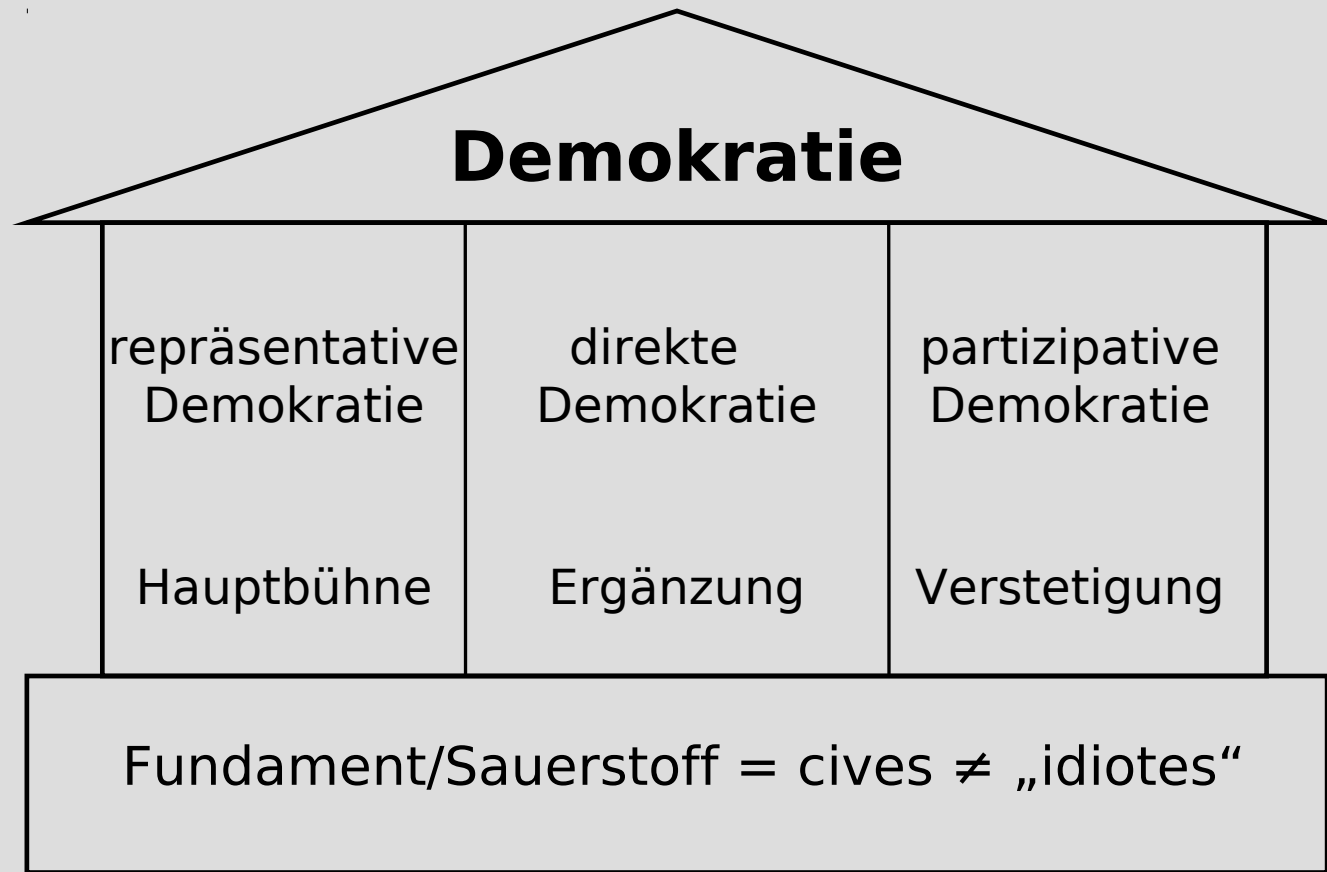
# Mitmachen

- Als UnterstützerIn auf der Website eintragen
- Zur Pioniergruppe melden
- Branchenspezifische Bilanz mitentwickeln
- Regionales Energiefeld gründen
- Weitererzählen und Politik auffordern

**[koordination@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:koordination@gemeinwohl-oekonomie.org)**

**[beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org](mailto:beraterinnen@gemeinwohl-oekonomie.org)**

# Renaissance der Demokratie

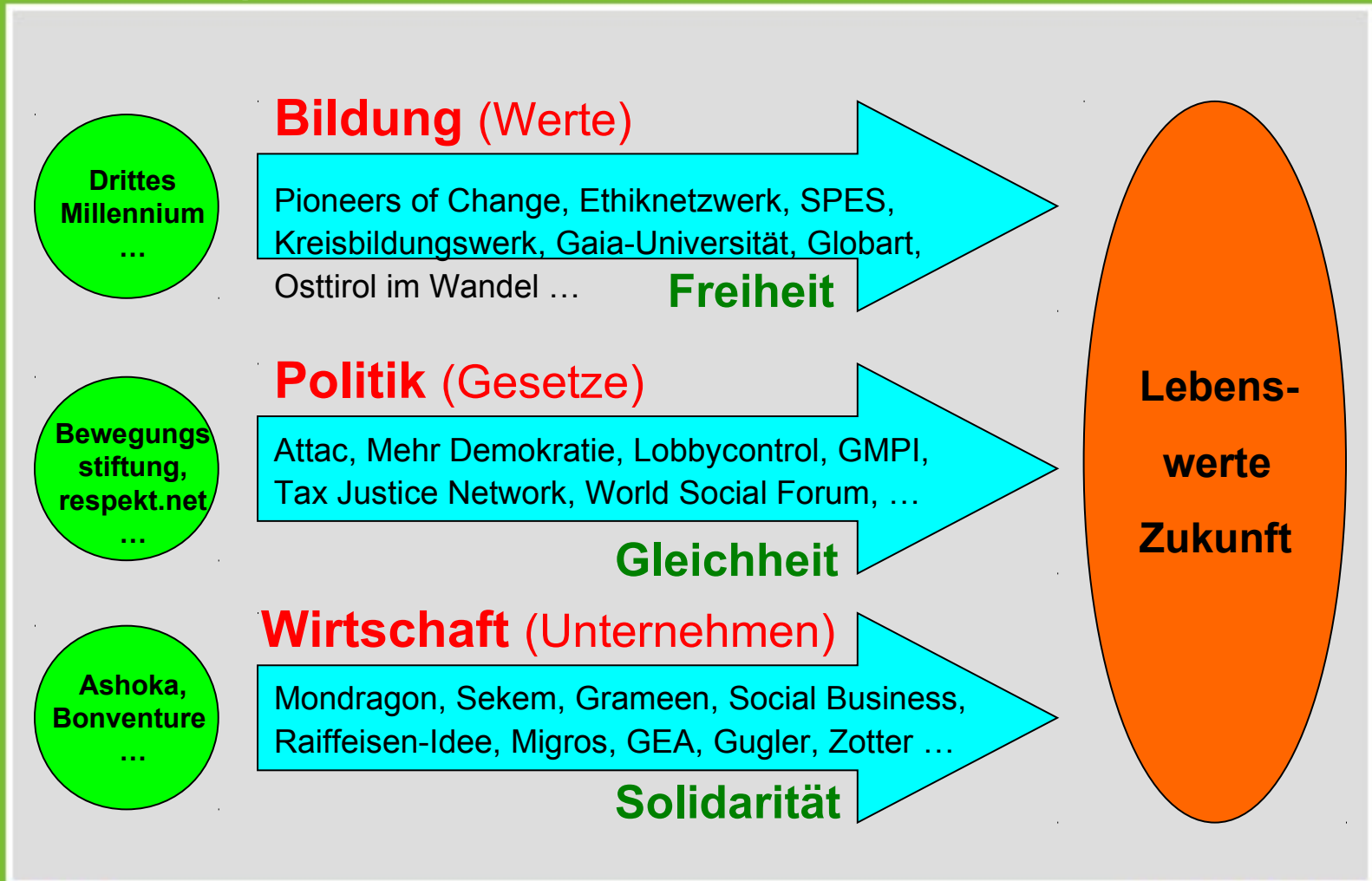


# Demokratischer Energieversorger



- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Direkte Wahl des Leitungsgremiums
- Bedürfnisse der Bevölkerung haben Vorrang
  - Energieeffizienz
  - Erneuerbare Energien
  - Service

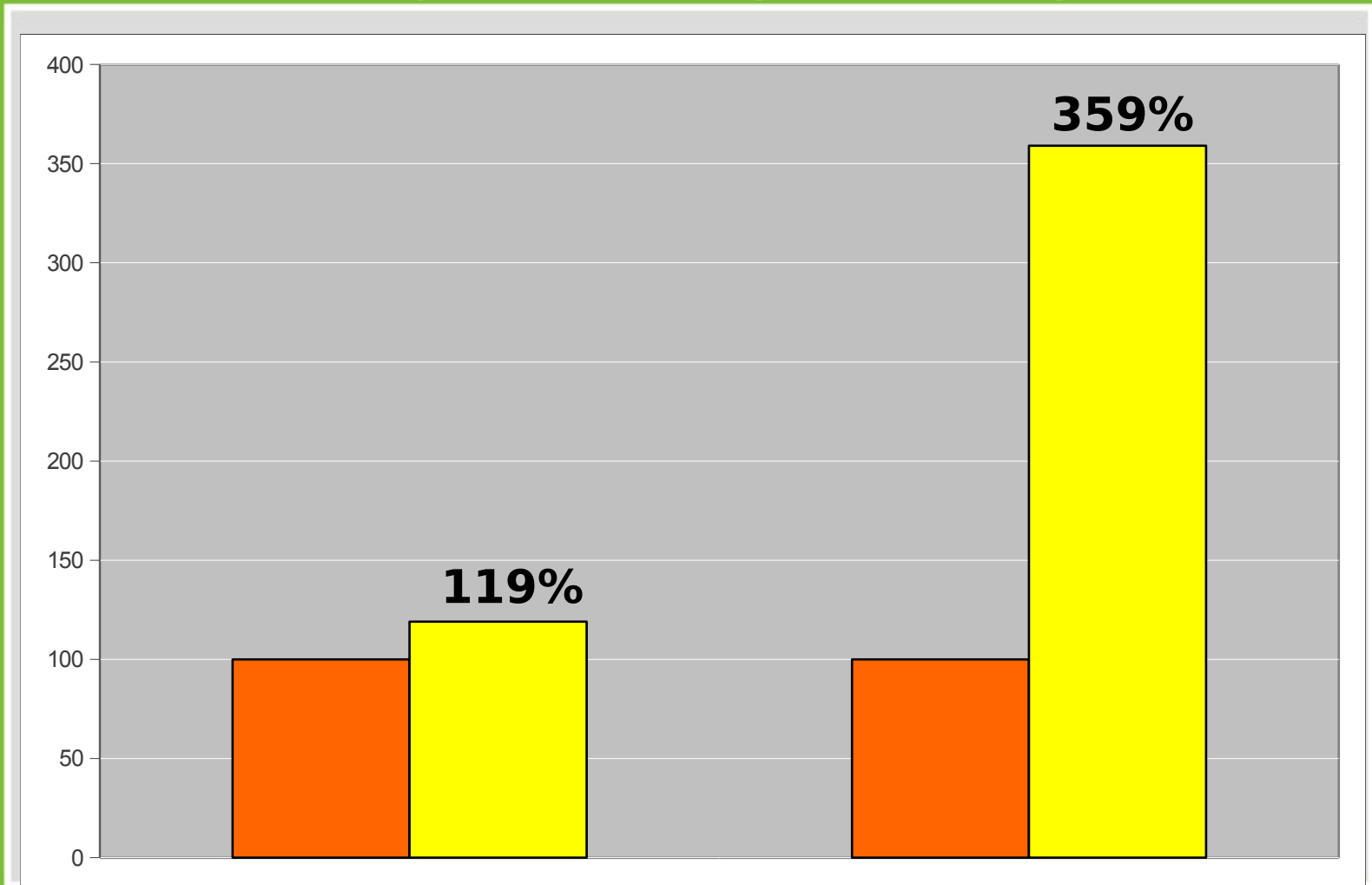
# Strategie in die Zukunft



# Demokratische Bank

- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
  - Sicherung der Sparguthaben
  - Gratis-Girokonto
  - Günstige Kredite
- Nicht gewinnorientiert
- Gemeinwohlprüfung aller Kredite

# Geldvermögen : BIP (weltweit)



# Rechtliche Vorteile

- *Je\_*
  - sozial verantwortlicher
  - ökologisch nachhaltiger
  - demokratischer
  - kooperativer ...

*... desto größer der rechtlicher Vorteil!*

# Verfassungsziel

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle (...)

Die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen findet ihre Grenze in der Rücksicht auf den Nächsten und auf die sittlichen Forderungen des Gemeinwohls.

Gemeinschaftliche und unsittliche Rechtsgeschäfte, insbesondere alle wirtschaftlichen Ausbeutungsverträge sind rechtswidrig und nichtig.“

*Art. 151, Bayrische Verfassung*

# Konzerne und Psychopathen

- Verfolgen vorrangig eigene Interessen
- Keine Verantwortung für das Gemeinwohl
- Manipulieren alle inkl. öffentliche Meinung
- Selbstdarstellerisch, prahlt von sich selbst
- Mangel an Empathie
- Unfähig, Reue für eigene Taten zu empfinden

Quelle: „The Corporation“ nach Dr. Robert Hare

# Wirtschaftliche Freiheit



„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung für jede andere Art von Freiheit.“

*Friedrich A. von Hayek*

# Welche Freiheit hat Vorrang?

- „Liberalismus“  
Grund- und Menschenrechte > Wirtschaftsfreiheiten
- „Neoliberalismus“  
Wirtschaftsfreiheiten > Grund- und Menschenrechte

# Neoliberale Globalisierung

Nicht „die Globalisierung“ findet statt, sondern eine ganz bestimmte Form der Globalisierung:

- + freier Kapitalverkehr (EU, IWF)
  - + Freihandel (WTO)
  - + freies Investieren (BITs, ICSID)
  - + Patentschutz (EU, WTO)
- 

- nachhaltige Entwicklung
- soziale Sicherheit
- kulturelle Vielfalt
- Menschenrechte

# Der größte Konzern der Welt



# Rasante Konzentration von Macht

500 größte Konzerne

1994: **1/4 Welt-BIP**

2005: **1/3 Welt-BIP**

# „Stirb und werde“ - ?

Von den 500 größten Konzerne der USA  
wurden mehr als 50%  
zwischen 1880 und 1930 gegründet.

# Profitstreben & Konkurrenz führen zu ...

- Kosten- und Standortkonkurrenz
  - Lohndumping, Sozialdumping, Umweltdumping
- Wachstumszwang
  - Fressen müssen oder gefressen werden
- Ausschaltung des Wettbewerbs
  - „Jedes Unternehmen will ein Monopol.“ (C. Raidl)
- Aushöhlung der Demokratie
  - Lobbying gegen Gemeinwohl-Gesetze

# Derzeit keine gesetzlichen Schranken

## Deutsche Telekom

- *Gewinn 2009*: **350 Millionen Euro**
- „*Dividende*“ 2010: **3,4 Milliarden Euro**

# Mitbestimmung der Gesellschaft

- Je größer die Auswirkung eines Unternehmens auf die Gesellschaft, desto größer muss umgekehrt die Mitsprache der Gesellschaft am Unternehmen werden.
  - ab 100 Beschäftigte 25%
  - Ab 250 Beschäftigte 50%
  - Ab 500 Beschäftigte 1/3 – 1/3 – 1/3
- Übergangsfrist von z. B. 5 Jahren

# Einschränkung des Erbrechts

- Gleichheit > Chancengleichheit (Recht!)
- Lotteriespiel
- Leistungsprinzip < > **Erbrecht** < > pursuit of happ.
- Erbrecht nur bis 500.000 Euro, darüber Gleichverteilung an die Folgegeneration

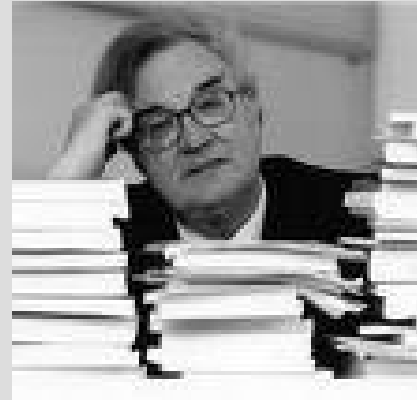
# Ewiges Wachstum?



*„Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom.“*

Kenneth Boulding, Ökonom

# Jawohl! Ewiges Wachstum!



*„Es ist richtig zu stellen, dass eine nachhaltige Entwicklung das Gleiche ist, wie höchstmögliches langfristiges Wirtschaftswachstum.“*

Erich Streissler, Ökonom, u. a. Oxford, Wien

# Ewiges Wachstum?



*„In der Natur ist Wachstum ein Mittel zur Erreichung der optimalen Größe.“*

Leopold Kohr („Small ist beautiful“)

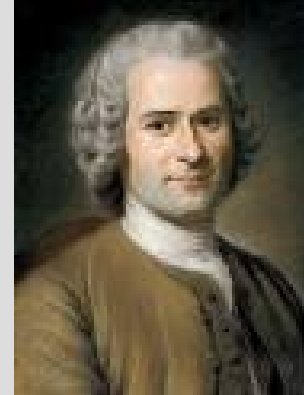
# „Struktur der Sünde“



„Die Marktwirtschaft wäre abzulehnen, wenn sie – wie es die Moraltheologie sagt – eine *occasio proxima*, eine nahe liegende, sich geradezu anbietende Gelegenheit zur Sünde wäre.“

*Reinhard Marx*

# Demokratiekunde



„Die Menschenrechte müssen ergänzt werden durch einschränkende Bestimmungen über das Eigentum; sonst sind sie nur für die Reichen da, für die Schieber und Börsenwucherer.“

*Jean-Jacques Rousseau*

16. März 2011, Kilb

## Neue Werte für die Wirtschaft

Demokratische Bank & Gemeinwohl-Ökonomie  
als Alternativen

Univ.-Lektor Mag. Christian Felber

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)



# Banken sollen Gemeinwohl dienen

## Banken nach dem Krieg nicht gewinnorientiert

- Raiffeisensektor
- Volksbankensektor
- Sparda-Banken, BAWAG
- (kommunale) Sparkassen
- Öffentliche Großbanken (z. B. P.S.K.)

# Antworten auf die Große Depression

- USA: „New Deal“
  - „Obama“ Roosevelt 1933
- Europa: „soziale Marktwirtschaft“
  - Ludwig Erhard: „Wohlstand für alle“ 1957
- 1944 Nachkriegskonferenz in Bretton Woods
  - Globale Regulierung der Finanzmärkte

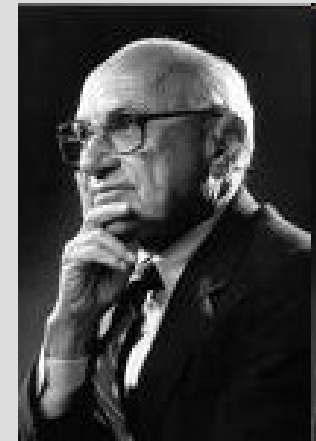
# Neoliberalismus: Hayek, Friedman

„Der Markt ist keine vom menschlichen Verstand geschaffene Tradition, sondern eine, die in einer der Darwinistischen Entwicklung sehr ähnlichen Methode entstanden ist.“



*Friedrich A. Hayek*

„Die Aufgabe der Regierung muss es sein, für Wettbewerb auf den Märkten zu sorgen.“



*Milton Friedman*

# Weg mit dem Staat!

„Der Staat ist das Problem.“  
(R. Reagan)

„Es gibt keine Gesellschaft.“  
(M. Thatcher)

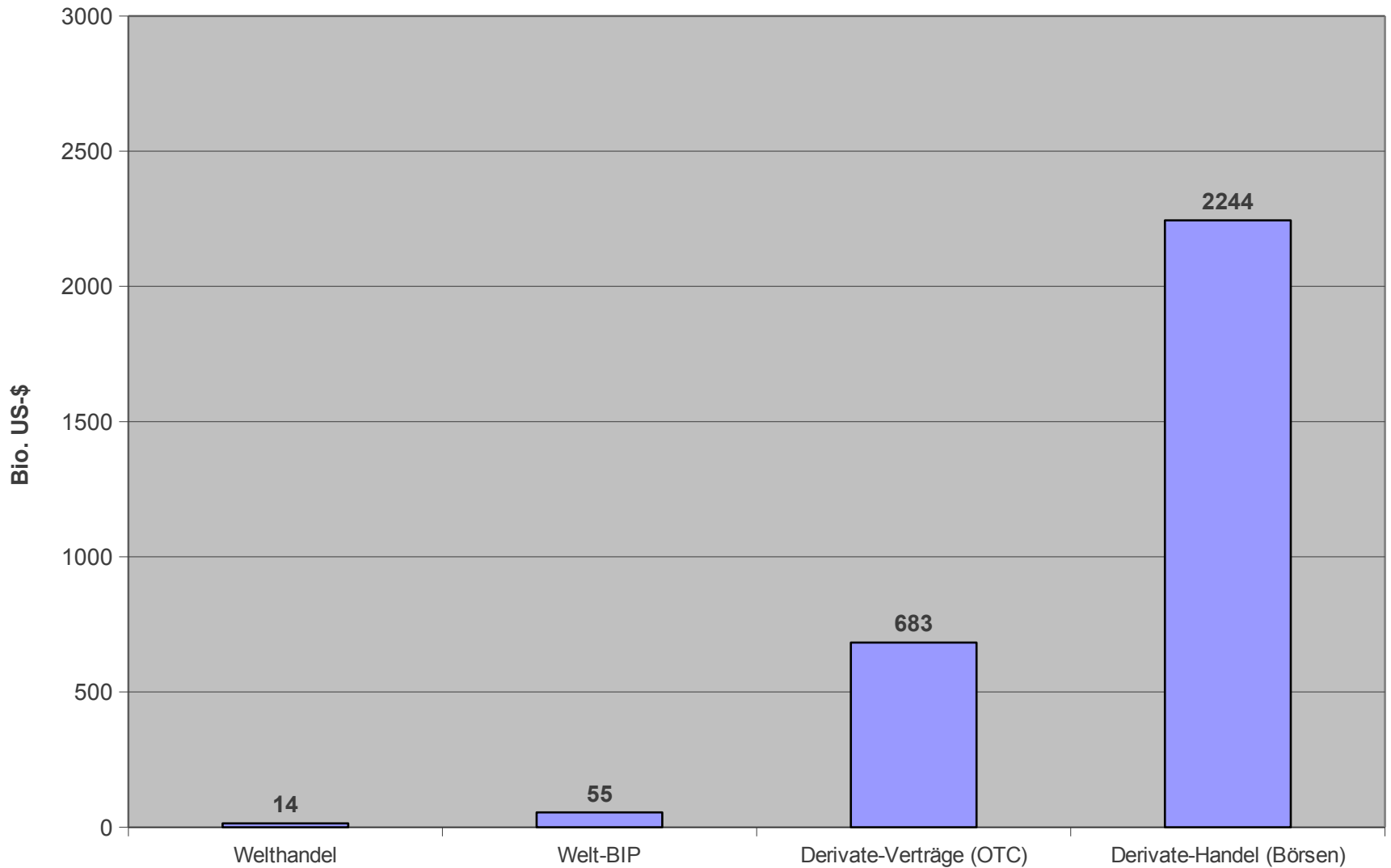
- > **Liberalisierung!**
  - > **Privatisierung!**
  - > **Deregulierung!**



# Neoliberale Umregulierung

- 1973: Wechselkurse freigegeben
- 1994: Kapitalverkehr liberalisiert
- 1995: WTO-Dienstleistungsabkommen (GATS)
- 1999: EU-Finanzbinnenmarkt
- 2000: „Kapitalmarktoffensive“ (Ö)
- 1990-2002: Finanzmarktförderungsgegesetz I - IV
- 2004: Zulassung von Hedge-Fonds (D)

**"Finanzielle Massenvernichtungswaffen"**  
**Finanzderivate in Bio. US-\$ 2008**



# Effizienz?

- Marktwirtschaft ade
  - Insolvenzrecht außer Kraft
  - Wettbewerbsrecht außer Kraft
  - Keine Eigentümerverantwortung

# Effizienz?

- Marktwirtschaft ade
  - Insolvenzrecht außer Kraft
  - Wettbewerbsrecht außer Kraft
  - Keine Eigentümerverantwortung
- Demokratie ade
  - Bankenrettung undemokratisch
  - Teilausschaltung des Parlaments
  - EU bricht Verträge

# Erfolgreiches Lobbying

Ausgaben der Wall Street für Lobbying

1998 – 2008

**5,1 Milliarden US-Dollar**

Quelle: Consumer Education Foundation /  
Essential Information, März 2009.

# Kapitalismus gefährdet Demokratie



„Alle Finanzkrisen der jüngeren Geschichte wurden dadurch ausgelöst, dass eine wirtschaftliche Elite zuviel Macht bekam.“

*Simon Johnson, Ex-IWF-Chefökonom*

# Regulierungsforderungen von Attac

- Systemrelevante Banken zerteilen
- Verbot von Derivaten und Fonds
- EU-weite Finanztransaktionssteuer: **270 Mrd. €**
- Schließung der Filialen in Steueroasen

# Steueroasen



- Bank-Austria: Cayman Island
- Raiffeisen: Jersey



# Globale Ebene: HNWI besteuern

- Vermögenszuwachs der HNWI 1996 - 2007:  
**24 Billionen US-Dollar**
- Abschreibungsbedarf aller Banken 2007 - 2010:  
**4 Billionen US-Dollar**
- 1% würde jährlich 400 Milliarden bringen.
- 2% würden jährlich 800 Milliarden bringen.

# Wenn nicht gemeinwohlorientiert ...

- ... keine Garantie der Spareinlagen
- ... keine Refinanzierung bei EZB
- ... keine Kreditaufnahme des Staates
- ... keine staatliche Rettung

# Demokratische Bank

- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
  - Sicherung der Sparguthaben
  - Gratis-Girokonto
  - Günstige Kredite
- Nicht gewinnorientiert
- Gemeinwohlprüfung aller Kredite

# Zum Weiterlesen ...

Mehr zur Bank  
und Regulierung ...

[www.attac.at](http://www.attac.at)

[www.demokratische-bank.at](http://www.demokratische-bank.at)



# Neoliberalismus: Hayek, Friedman

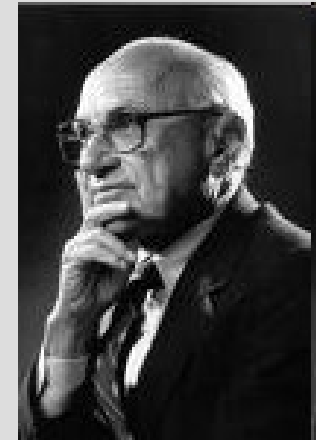
„Wirtschaftliche Freiheit ist die Voraussetzung für jede Art von Freiheit.“

*Friedrich A. v. Hayek*



„Die Aufgabe der Regierung muss es sein, für Wettbewerb auf den Märkten zu sorgen.“

*Milton Friedman*



# Banken werden ineffizient

- **Gemeinwohl > Gewinnorientierung**
  - Können Spareinlagen nicht garantieren
  - Vergeben teure Kredite oder gar keine
  - Kontogebühren sinken oft nicht

# Banken werden ineffizient

- **Gemeinwohl > Gewinnorientierung**
  - Können Spareinlagen nicht garantieren
  - Vergeben teure Kredite oder gar keine
  - Kontogebühren sinken oft nicht

*„Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten!“*

# Selbstbild mancher Investmentbanker

„Ich verrichte nur Gottes Werk.“



*Lloyd Blankfein, CEO Goldman Sachs,  
Sunday Times, 8. November 2009*



© JÜRGEN CHRISTIANI

**Attac-Aktion** gegen Großbanken bei Ackermanns (re.) Auftritt in Wien

# Noch ein bisschen größer ...



„Was nützt es Deutschland als viertgrößter Volkswirtschaft der Welt, wenn wir die Deutsche Bank verteilen? (...) Ich komme eher zu dem Ergebnis, dass Deutschland einen zweiten großen Spieler wie die Deutsche Bank braucht.“

*Peer Steinbrück, Der Standard, 9. Oktober 2010*

# Globale Währungs Kooperation (Keynes)



Vorschlag Nr. 1 >>>



- Gemeinsame Weltleitwährung statt US-Dollar
  - Beruht auf Währungs- oder Rohstoffkorb
  - Landeswährungen bleiben erhalten
  - Stabilität und Flexibilität

# Globale Währungs Kooperation (Keynes)



Vorschlag Nr. 1 >>>



„Es ist ein Vorteil und keineswegs ein Nachteil dieses Projektes, dass es die Mitgliedsstaaten einlädt, jene Freiheit aufzugeben, die die Undiszipliniertheit, die Unordnung und die schlechte Nachbarschaft fördert, die sie – zum Schaden aller – bis heute ungehindert praktizieren durften.“

# Globale Währungs Kooperation (Keynes)



Vorschlag Nr. 1 >>>



„Wenn die vorgeschlagenen Vereinbarungen als Maßnahmen zur finanziellen Abrüstung bezeichnet werden können, so sind sie doch milde im Vergleich zu den Maßnahmen militärischer Abrüstung, die von der Welt vermutlich akzeptiert werden müssen.“

# Zhou Xiaochuan, chin. Zentralbank



„Die Schaffung einer internationalen Verrechnungseinheit nach dem Vorschlag von Keynes [1944] ist eine kühne Initiative (...) Bedauerlicherweise wurde der Vorschlag nicht angenommen.“

# Joseph Stiglitz, Ökonomie-„Nobelpreis“



„Die Idee einer internationalen Reservewährung, die von einer globalen Bank ausgegeben wird, ist nicht neu (...) Allerdings ist jetzt die Zeit für diese Idee gekommen.“

# Zeit für ein Bretton Woods II



„Die einzige realistische Lösung ist ein  
Nachfolgeabkommen zu Bretton Woods.“

*Heiner Flassbeck, UNCTAD-Chefökonom,  
Der Standard, 13. November 2010*

# 27. Februar 2011, Bad Honnef

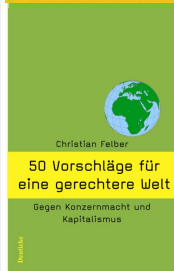
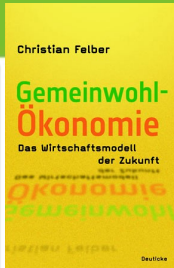
## Die Demokratische Bank Stellt sich vor

Mag. Christian Felber, freier Publizist

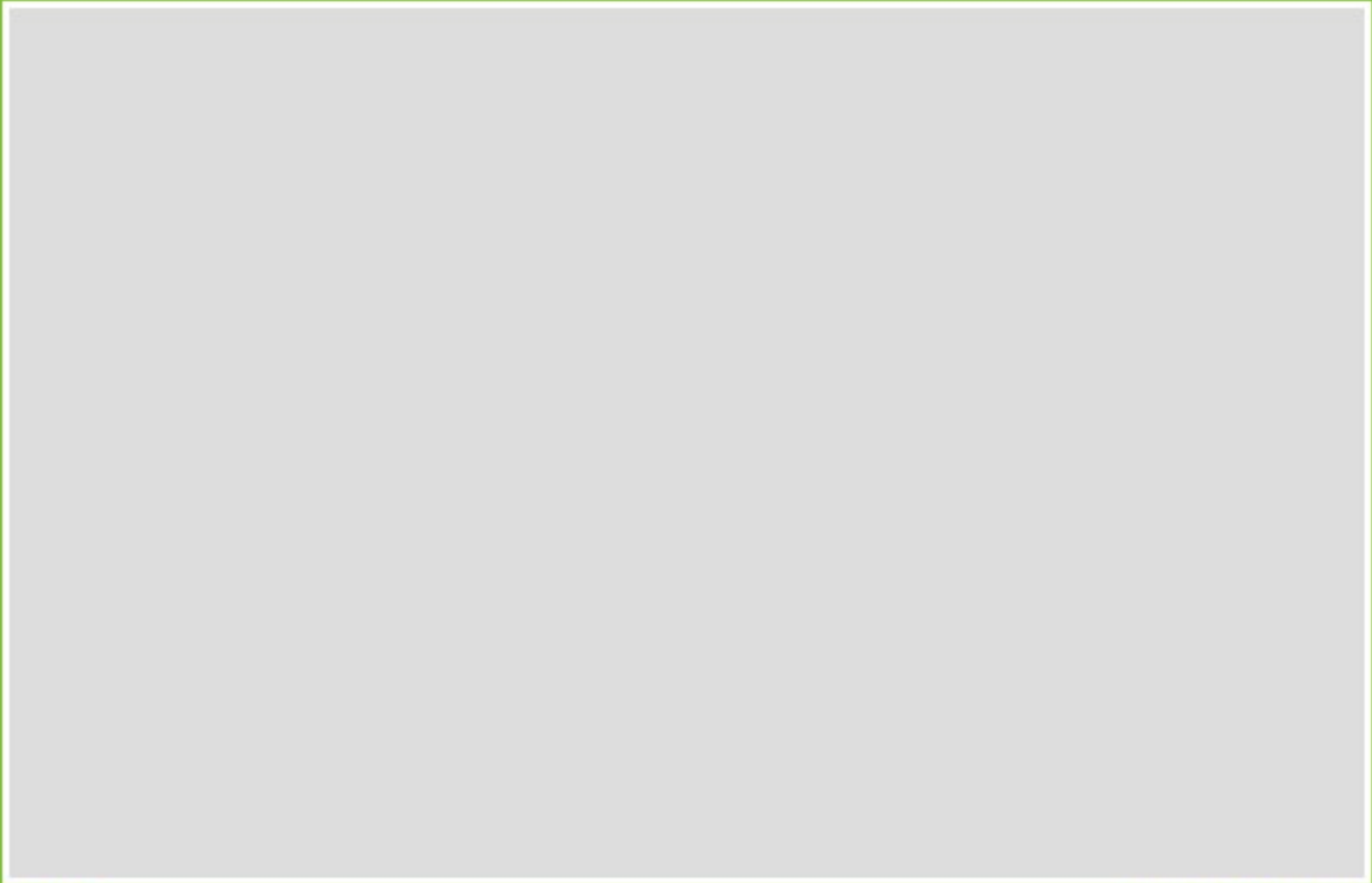
[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

[www.demokratische-bank.at](http://www.demokratische-bank.at)

[www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)



# Wozu sind Banken da?



# Wozu sind Banken da?

- Versorgung der Wirtschaft mit Geld, wo sinnvoll:  
**>> Schaffung von ökonomischem Mehrwert  
ohne sozialem und ökologischem Minderwert**
- Sichere Aufbewahrung der Sparvermögen
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- günstige Kredite an den Staat

# Demokratische Bank

- Demokratische Organisation
  - Lange Frist: Vorbild SMUD/Kalifornien
  - Kurze Frist: Genossenschaftsbank

# Demokratische Bank

- Gemeinwohlmaximierung
  - Beschränkung auf 3 Kernaufgaben
  - Kein „Investmentbanking“, keine Aktien, Fonds, Derivate
  - Keine Gewinnausschüttung (wie Trinkwasser)

# Demokratische Bank

- Refinanzierung
  - Durch Spareinlagen (wachsen unaufhörlich)
  - Gesetzlicher Interbankenmarktpool
  - Abgepuffert durch: Zentralbank

# Demokratische Bank

- Zinsen
  - Kostendeckende Kreditzinsen
  - Keine Sparzinsen

# Demokratische Bank

- Vertrauensbildung durch Transparenz
  - Bilanzen und Bücher für alle offen
  - Auflösung des Bankgeheimnisses
  - Öffentliche Kontrolle der Clearing-Stellen

# Demokratische Bank

- Ökосоziales Basel III
  - Auch soziale und ökologische Kreditprüfung

# Demokratische Bank

- Ökosoziiales Basel III
  - Auch soziale und ökologische Kreditprüfung
  - **Ziel: Finanzierung ökonomisch rentabler Investitionen, die sozialen und ökologischen Mehrwert schaffen.**

# 3 Funktionen

- Basisdienstleisterin
- Volkshochschule für Geld  
~~„Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten!“~~
- Lobbyistin für das Gemeinwohl

# Wenn nicht gemeinwohlorientiert ...

- ... keine Garantie der Spareinlagen
- ... keine Refinanzierung bei EZB
- ... keine Kreditaufnahme des Staates
- ... keine staatliche Rettung

50 Vorschläge für  
eine gerechtere Welt  
Deuticke, 8. Auflage

[www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)



Christian Felber

50 Vorschläge für  
eine gerechtere Welt

Gegen Konzernmacht und  
Kapitalismus

Deuticke

# Euro am Ende?



„Wenn die Eurozone nicht überlebt,  
wird die EU nicht überleben.“

*Herman Van Rompuy,  
EU-Ratspräsident  
17. November 2010*

# Keine Optionen:

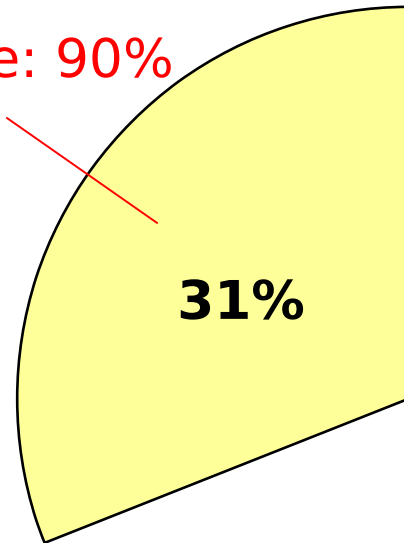
- Rettungsschirm vergrößern?
- Rauswurf von Griechenland, Irland & Co.?
- Insolvenzrecht für Staaten in der EU?

# Attac-Rettungsprogramm für den Euro

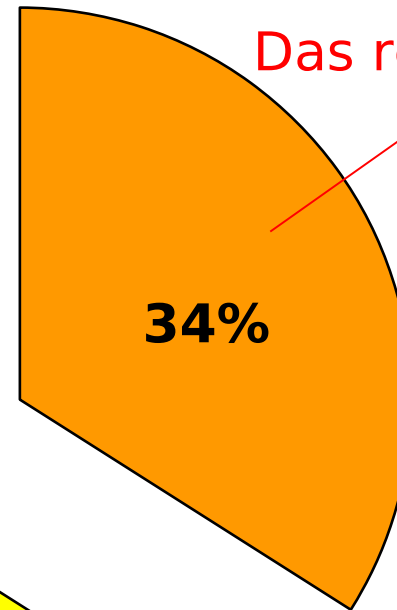
- EZB-Garantie aller Staatsanleihen
- Bedingung: Steuerkooperation
  - Finanztransaktionssteuer 270 Mrd. €
  - Progressive Vermögenssteuer
- Entschuldung unter Maastricht-Grenze

# Vermögensverteilung in Österreich

Die Masse: 90%

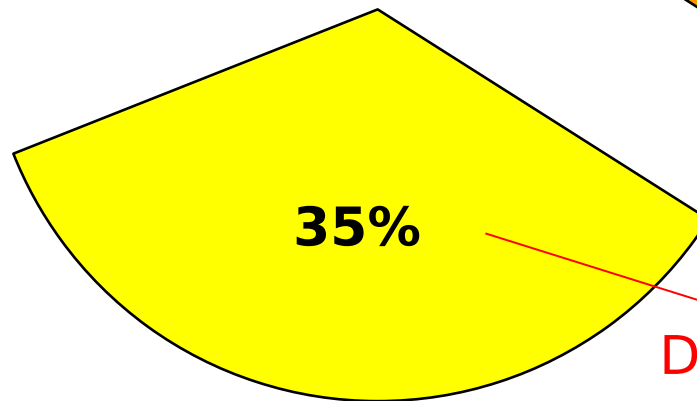


Das reichste 1%



35%

Die nächsten 9%





[wege-aus-der-krise.at](http://wege-aus-der-krise.at)

Überfluss besteuern	Mrd. € / Jahr
Einführung einer Vermögenssteuer	3,5
progressive Erbschafts- und Schenkungssteuer	1,2
Einführung einer Stiftungssteuer	0,8
Abschaffung von Steuerprivilegien bei Kapitaleinkommen	1,4
Abschaffung von Steuerprivilegien bei Kapitalgesellschaften	1,0
Einführung von Ökosteuern, die der Umwelt nützen	2,5
wirksame Bankenrettungsabgabe	1,3
Finanztransaktionssteuer: EU- oder österreichweit	1,7
<b>Steuern Summe</b>	<b>13,4</b>



[wege-aus-der-krise.at](http://wege-aus-der-krise.at)

in die Zukunft investieren	Mrd. € / Jahr	Arbeitsplätze
Beitrag Reduktion Budgetdefizit	5,0	indirekt <sup>1</sup>
mehr Geld für Gemeinden (Kindergärten, Integration, Müllabfuhr etc.)	1,3	22.000 <sup>2</sup>
thermische Sanierung / nachh. Energieträger	1,0	20.000
umweltfreundliche Mobilitätsoffensive	1,0	16.000
Gesundheit, Betreuung und Soziales	1,0	20.000
mehr Bildungspersonal	2,0	34.000
Arbeitszeitverkürzungsoffensive	1,0 <sup>3</sup>	135.000
Entwicklungszusammenarbeit, EZA	1,1	indirekt
<b>Investitionen Summe</b>	<b>13,4</b>	<b>247.000</b>

# SteuerzahlerInnen haften für ...



0,5 Milliarden €



4 Milliarden €



5 Milliarden €



11 Milliarden €



6 Milliarden €



10 Milliarden €

# Demokratische Bank

- Gehört dem Souverän (nicht der Regierung!)
- Erfüllt alle „konservativen“ Bankaufgaben
  - Sicherung der Sparguthaben
  - Gratis-Girokonto
  - Günstige Kredite
- Nicht gewinnorientiert
- Gemeinwohlprüfung aller Kredite

# Wenn nicht gemeinwohlorientiert ...

- ... keine Garantie der Spareinlagen
- ... keine Refinanzierung bei EZB
- ... keine Kreditaufnahme des Staates
- ... keine staatliche Rettung

# Zum Weiterlesen ...

Mehr zur Bank  
und Regulierung ...

[www.attac.at](http://www.attac.at)

[www.demokratische-bank.at](http://www.demokratische-bank.at)

